

**Zeitschrift:** Werk, Bauen + Wohnen  
**Herausgeber:** Bund Schweizer Architekten  
**Band:** 83 (1996)  
**Heft:** 3: Raum auf Zeit? = Au temps l'espace? = Space for a time?  
  
**Rubrik:** Firmennachrichten

### **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

### **Conditions d'utilisation**

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

### **Terms of use**

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

**Download PDF:** 14.01.2026

**ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>**

Wärmetauscher auf nahezu Kessel-Rücklauf Temperatur abgekühlt werden. Die so zusätzlich gewonnene Energie wird zur Vorwärmung des Rücklaufwassers verwendet. So kann ein feuerungstechnischer Wirkungsgrad von rund 100% gegenüber 93% bei herkömmlichen Heizkesseln der neuesten Generation erreicht werden, was unter Berücksichtigung der Abgaskondensation einer Heizöl-Einsparnis von 6% bis 10% entspricht. Weitere Vorteile für die Umwelt ergeben sich aus den bedeutend tieferen Abgastemperaturen sowie der Tatsache, dass ein beträchtlicher Teil der in den Abgasen enthaltenen Schadstoffe durch die Kondensation im Wärmetauscher zurückbleibt. Das flüssige Kondensat wird in einer Neutralisationsbox chemisch umgewandelt (in Gips) und kann danach ökologisch entsorgt werden.

Der *Innotherm-oeco* bringt gegenüber konventionellen modernen Ölheizkesseln zusammengefasst folgende Vorteile:

- extreme Wirkungsgradverbesserung von rund 93% auf 98–99,5% (bezogen auf den unteren Heizwert);
- Heizölverbrauchssenkung um 6–10%, darum tiefere Schadstoffwerte im Jahresbetrieb;
- Schwefelsäure – neben Stickstoffoxyden Ursache für sauren Regen – wird nicht in die Atmosphäre geleitet, sondern kann gezielt mit dem Kondensat entsorgt werden (chemische Umwandlung in Gips);
- geringe Energieverluste durch Rauchgastemperaturen von 40° statt 120°–240°;
- markante Kostenersparnis durch Kunststoff-Abgasleitung;
- kein platzraubender Kamin schacht notwendig dank Führung der Abgasleitung im Mauerwerk, darum die ideale Heizlösung bei Sanierungen und im Neubau.

Die *Innotherm-Kessel-*

familie umfasst mittlerweile drei Kesseltypen im Leistungsbereich von 9 bis 38 kW (Beheizung von Ein- und Mehrfamilienhäusern), welche alternativ mit einem Druckluftzerstäubungsbrenner oder einem Ölzerstäubungsbrenner bestückt werden können. Zum Angebot der *Innotherm* gehört des weiteren eine breite Palette von Heizungszubehör.

Der Einsatz des *Innotherm-oeco* stellt eine preislich konkurrenzfähige, ökologisch optimale Lösung beim Neubau wie auch im Sanierungsfall dar.

In seiner Funktionsweise ist der *Innotherm-oeco* einmalig auf dem schweizerischen Markt. Die Hauptkonkurrenz des *Innotherm-oeco* bilden die konventionellen (nichtkondensierenden) Ölheizkessel sowie ein weiterer Brennwertkessel, welcher jedoch in der Kondensation nach einem anderen Prinzip funktioniert.

**Gebrüder Tobler AG,  
8902 Urdorf  
Halle 1.1, Stand 1.109**

Die Baubranche steckt in einer schwierigen Phase. Geklagt wird genug, jetzt sind positive Antworten gefragt. Unter diesem Motto zeigt Tobler an der diesjährigen Hilsa Bautechnik-Systeme, die mithelfen, die Baukosten im Neubaubereich zu senken und die überzeugenden Optionen für die Bauerneuerung bieten. Die Gebrüder Tobler AG, der namhafteste Haustechnik-Anbieter der Schweiz, setzt seit langem auf komplette Systeme. Auf dem Hintergrund des Preisdrucks im Baugewerbe, dem Bedarf nach überzeugenden Sanierungsprodukten sowie den im Gesetz verankerten Vorschriften in den Bereichen Energienutzung und Luftreinhalteverordnung erweist sich der Themenmix, den Tobler an der Hilsa 1996 zeigt, topaktuell:

*Blue Fan: die saubere Sanierung für die Öl- und Gasheizung*

Die Kompaktwärmezentralen und Brenner der Marke Blue Fan (Swiss System Füllemann) weisen den Weg, wenn es um den Vollzug der LRV 92 geht. Denn die Blue-Fan-Technologie ist in ihrem Emissionsverhalten so stabil, dass sie nicht nur auf dem Teststand, sondern auch in der harten täglichen Praxis tiefste Emissionswerte erzielt. Die Blue-Fan-Kompaktwärmezentralen eignen sich bestens für jede Heizkesselauswechslung. Und die Blue-Fan-Brenner, die unabhängig vom Feuerraum eine optimale Verbrennung gewährleisten, erlauben bei Bedarf eine Sanierung in zwei Stufen: heute den Brenner, morgen den Kessel.

*Bernina: das komplette System für die Wärme-kostenabrechnung*

Das Bernina-System umfasst Heizkostenverteiler und neu auch Wärmezähler sowie Warm- und Kaltwasserzähler. Alle Messdaten lassen sich mit einem einfachen Handgriff durch den Mieter selbst ablesen. Dabei werden sämtliche für die Wärmekostenabrechnung relevanten Messdaten auf einen einzigen Miniaturdatenträger abgespeichert und auf dem Postweg zur Abrechnungsstelle geschickt. Für die verbrauchsabhängige Abrechnung steht eine spezielle Bernina-Software zur Verfügung. Bernina wird somit zu einem System, das die Wärmekostenabrechnung für alle beteiligten Partner radikal vereinfacht.

*Stramax: die Fussbodenheizung für Neubau und Bauerneuerung*

Stramax ist der Klassiker auf dem Fussbodenheizungsmarkt. Die N- und NE-Systeme von Stramax sind bewährt und äusserst zuverlässig. Insbesondere bieten sie dank ihrem Wär-

metteppich aus Alu-Lamellen den Komfort einer völlig homogenen Wärmeverteilung über die gesamte Bodenfläche. Mit dem neuen System R25 wird der Einbau einer Fussbodenheizung auch in bestehende Bauten möglich. Denn Stramax R25 benötigt eine Aufbauhöhe von lediglich 25 mm – Dämmung und Lastverteilschicht inbegriffen. Da das System nicht einfach nur eine Fussbodenheizung, sondern ein komplettes Bodenaufbausystem ist, das sich auf jeden bestehenden flachen Boden verlegen lässt, wird R25 überall dort zur idealen Lösung, wo eine Bodensanierung ohnehin vorgesehen ist.

*Kühldecke Stramax 2000: die sanfte Art zu kühlen*

Die Kühldecke Stramax 2000 eignet sich als preisgünstige Lösung insbesondere in Kombination mit heruntergehängten Metalldecken beliebigen Fabrikats und kann auch nachträglich mit geringem Aufwand eingebaut werden: ein feines Geflecht von wasserführenden Kunststoffröhrchen kühlt gleichmässig den gesamten Deckenbereich. Das Resultat ist eine sanfte, geräuschlose und energieeffiziente Raumkühlung ohne jede Zugluft.

*Vaillant: der Mitaussteller am Tobler-Stand*

Als Partner und Mitaussteller zeigt Vaillant am Tobler-Stand, warum man in Sachen Gasheizung einen führenden Namen hat. Interessant sind insbesondere die neuen Ecotec-Geräte, die sich als autonome Lösungen beispielsweise für die Etagenheizung oder den Dachstockausbau eignen.

## Firmennachrichten

### Licht- und Versorgungskonzepte für mehr Wohnlichkeit im Patientenzimmer

Moderne Krankenhäuser und Pflegeheime legen besonderes Gewicht auf ein sympathisches Patientenumfeld mit Farbe, viel Grün und noch mehr Licht. Exakt diesem Trend entspricht das neue Licht- und Versorgungssystem Elgaduct VE-W von Zumtobel Licht. Mit seinem vielseitig variierbaren, dekorativen Erscheinungsbild setzt es in jedem Pflegebereich wohliche Akzente.

Ins Auge springendes Merkmal des von den Designern DaCosta+Wolf entworfenen Licht- und Versorgungssystems Elgaduct VE-W ist die dekorative, konkav geformte Frontblende. Sie macht aus den im allgemeinen nüchtern-technisch orientierten Versorgungskanälen ein attraktives raumgestaltendes Element mit hohem Designanspruch. Die Dekorblenden sind in verschiedenen Ausführungen verfügbar, wie z.B. mit Gemütlichkeit verbreitendem Ahornfurnier beschichtet, dezent mit Licht hinterlegter Glasfront oder textiler bzw. silbern eloxierter, strukturierter Oberfläche. Die Vielfalt an Farben und Beschaffenheiten bietet weitreichende Möglichkeiten, die wohnliche Gestaltung des Patientenzimmers mit dem Versorgungssystem zu unterstützen.

Unter dem dekorativen Äusseren von Elgaduct VE-W verbirgt sich Licht- und Versorgungstechnik auf dem aktuellsten Stand. Alle in Pflegebereichen gängigen Komponenten, von der Grund-, Untersuchungs-, Lese- und Nachtbeleuchtung über die medizinische Gasversorgung bis hin zur Überwachungs- und Kommunikationstechnik, lassen sich in das System aufgeräumt und betriebssicher in-



tegrieren. Für bequeme Handhabung durch das Pflegepersonal sorgen Anschlussmöglichkeiten sowohl in Front- als auch in Vertikalstecktechnik.

Die nach neuesten Erkenntnissen konzipierten Lichtkomponenten von Elgaduct VE-W garantieren Patienten und Personal bequeme Bedienung und hohe Beleuchtungsqualität. Als zukunftsweisende Lösung bietet sich ein Betrieb der Beleuchtung mit dem von Zumtobel Licht entwickelten Lichtmanagementsystem Luxmate an, wofür die technischen Voraussetzungen bereits geschaffen sind. Neben der Möglichkeit, die einzelnen Lichtkomponenten des Systems über nur ein Bediengerät zu dimmen und zu schalten, eröffnet die auf BUS-Technik basierende Luxmate-Installation kostensparende Wege, um andere Gebäudetechnikkomponenten, wie beispielsweise eine Jalousiensteuerung, integriert zu planen und zu betreiben. Weitere Nutzungsperspektiven des Lichtmanagements sind die zentrale Steuerung und Überwachung der Krankenzimmerbeleuchtung. Zumtobel Licht AG, 8153 Rümlang

#### Papillon – die andere Form

Die weichen, fließenden Formen des Franke-Spülbeckens bringen eine auffallend attraktive und ergonomisch richtig konzipierte Arbeitszone in die

Küche. Viel praktisches Zubehör wie unterschiedlich grosse Abtropfbecken, ein Auflagerost, Geschirrkorb, Rüstbretter und eine Rüsttafel mit dem passenden Behälter machen aus dem Spülbecken eine vielseitige Arbeitsfläche. Mit drei verschiedenen Modellen ist es möglich, Franke-Papillon auch als Eckspülbecken einzusetzen und damit Platz in kleinen Küchen optimal zu nutzen. Franke-Papillon ist in den pflegeleichten Materialien Chromnickelstahl und ebenso strapazierfähigem Fraganit in den Steinfarben Schiefer, Weiss und Beige erhältlich.

**Chromnickelstahl** ist praktisch unverwundlich, hitzebeständig, durch die kompakte Oberfläche überaus hygienisch und lässt sich einfach pflegen. Er ist farbneutral und somit gut kombinierbar mit anderen Materialien. Chromnickelstahl ist zeitlos. Und alle ausgerangierten Gegenstände können wieder eingeschmolzen und für neue Edelstahllegierungen aufgearbeitet werden.

**Fraganit** von Franke ist ein ungewöhnlich harter und robuster Verbundwerkstoff mit einem hohen Anteil an Granitpartikeln, der sich als extrem widerstandsfähig gegen sämtliche Einwirkungen, denen Spülbecken ausgesetzt sind, erwiesen hat. So ist das Material bis zu 280 °C hitzebeständig. Kratzer und Schläge, Tee, Säften oder Laugen hinterlassen

keine Spuren. **Fraganit** ist nicht oberflächenbeschichtet, sondern durch und durch farblich pigmentiert. Somit zeichnen sich Spülbecken aus diesem Material auch als ausserordentlich hygienisch und pflegeleicht aus.

Franke AG, 4663 Aarberg

#### Integrierte Gebäudeplanung und -bewirtschaftung

Die moderne Gebäudetechnik und der Trend zur interdisziplinären Zusammenarbeit zwischen den Partnern im Bauwesen erfordert neben der Bereitschaft, althergebrachte und standesorientierte Denkweisen zu überprüfen, auch neue technologische Ansätze.

Die Vifian + Zuberbühler AG, Anbieterin von CAD-Software für Architekten, arbeitet mit der deutschen *Hochtief Software GmbH* an einem zukunftsweisenden Projekt für ein offenes, produktunabhängiges und datenbankorientiertes Modell. Damit ist ein hochgradig integriertes Objektmanagement in allen Lebensphasen eines Gebäudes gewährleistet, von der Planung über den Unterhalt bis zum Abriss.

Die beiden Firmen realisieren vorerst ein Teilprojekt. Vifian + Zuberbühler AG steuert ein Dachmodul bei und die *Hochtief Software GmbH* das Baustrukturmodell in einer objektorientierten Datenbank. In einer ersten Phase galt es, modellhaft zu prüfen, wie die Beteiligten (Bauherr, Planer, Haustechnik, Gebäudeverwaltung usw.) möglichst direkt, ökonomisch und schnell auf die Objektdatenbank zugreifen und Daten für ihre Zwecke bearbeiten können. Gemeinsam wird ein Gesamtmodell für die integrierte Gebäudeplanung und -bewirtschaftung erstellt. Das Ziel dieses Pilotprojektes besteht auch darin, interessierten Baufach-

leuten aufzuzeigen, dass Doppelspurigkeiten vermieden und Synergien besser genutzt werden können. Vifian + Zuberbühler AG, 8904 Aesch bei Birmensdorf

#### Neuer Papier-Recyclingverbund gegründet

Im Rahmen der offiziellen Inbetriebnahme und Einweihungsfeier des ersten Zellulosedämmstoff-Produktionswerkes der Schweiz ist am Wochenende in St. Gallen-Winkeln auch der Gründungsakt zum «Ökologischen Papier-Recyclingverbund (ORV)» erfolgt. Dies bedeutet zugleich den Start einer aussergewöhnlichen Kooperation zweier seit Jahren im Bereich ökologisches Bauen und des modernen Recyclings tätiger, namhafter Schweizer Unternehmen. Die *isofloc' AG* mit Sitz im bernischen Niederscherli und die *Texta AG*, St. Gallen-Winkeln, beschäftigen zusammen rund hundert Personen.

Das aus gebrauchtem Tageszeitungspapier gewonnene, hocheffiziente Isolationsmaterial «isofloc'» steht bereits seit langen Jahren bei privaten, gewerblichen und öffentlichen Bauten im bewährten Einsatz. Mit der Werkeröffnung in St. Gallen-Winkeln wird nun dieser ökologische Dämmstoff erstmals auch in der Schweiz selbst produziert. Die Realisation des Werkes stellt aus technischer wie aus recyclingbezogener Sicht eine schweizerische Premiere dar.

#### Enge Zusammenarbeit

Innerhalb des neuen Papier-Recyclingverbundes übernimmt die auf verschiedene Sparten der Gesamtentsorgung spezialisierte und schweizweit tätige *Texta AG* die Versorgung des neuen *isofloc'*-Produktionsbetriebes mit dem Rohstoff Zeitungspapier. In den Händen der *isofloc' AG* liegen Forschung und Entwicklung,

die Herstellung des qualitativ hochstehenden Endproduktes, die Bereiche Anwendungs- und Verarbeitungstechnik sowie Marketing und Vertrieb. In ihrer Grundsatzerklärung zum neuen schweizerischen Papier-Recyclingverbund halten die beiden Unternehmen ihren Entschluss fest, mit dem gemeinsamen Engagement «auf innovativem Wege einen weiteren sinnvollen Beitrag zur Schonung der immer knapper werdenden natürlichen Ressourcen, zur Reduzierung der Abfall- und Entsorgungsproblematik sowie – im Sinne der Zielsetzung des Bundesprogrammes «Energie 2000» – auch zu einer entscheidend verbesserten Heizenergie-Effizienz zu leisten».

#### Statt Abfall weitere 50 Jahre Nutzung

Möglich wird dies mit dem Isolationsmaterial «isofloc'», dessen Recycling-Rohstoff Tageszeitungspapier – entsprechend der Lebensdauer eines Gebäudes – 50 Jahre und länger weitere, sinnvolle Verwendung findet. Anschliessend lässt sich das Material erst noch erneut wiederverwenden. Andere, bisher aus rezykliertem Zeitungspapier gewonnene Produkte weisen eine wesentlich kürzere Nutz- und Lebensdauer auf, ehe sie endgültig zu Abfall werden. Offizielle Messwerte bestätigen zudem dem «isofloc'»-Dämmstoff aussergewöhnlich gute Isolationseigenschaften. Laut Angaben der *isofloc' AG* lassen sich in Gebäuden bis zu 50 Prozent bisheriger Heizenergie einsparen. *isofloc'*, 3145 Niederscherli

